EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 13.10.2019 08:55 Uhr | Siegfried Ochs

Was ist Wahrheit?

Guten Morgen!
Zum heutigen "Internationalen Tag der Skeptiker“ (1) passt seine Frage wie die Faust aufs Auge: "Was ist Wahrheit?“
Ich weiß nicht, ob er der erste war, der diese Frage gestellt hat. Zumindest ist sie von ihm überliefert und seit damals wird er mit dieser Frage in Verbindung gebracht: "Was ist Wahrheit?“ Die Rede ist von Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter zurzeit Jesu. Der Satz fällt, als Pilatus Jesus verhört. Der hatte die rätselhaften Sätze gesagt: "Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme“ (Johannes 18,37).
Pontius Pilatus hinterfragt Jesu Aussagen. Ist er nun ein Ungläubiger oder ein Skeptiker? Skeptiker werden immer gebraucht. Ich denke, gerade in unserer Zeit der "fake news“, der Falschmeldungen und Verdrehungen scheint eine gesunde Skepsis mehr als angebracht zu sein. Wir leben scheinbar in einer Zeit, in der Worte nichts mehr gelten.
Zum Wort des Jahres 2016 wurde das Wort "postfaktisch“ (2) gekürt und als Unwort des Jahres 2017 der Begriff "Alternative Fakten“ (3) gewählt.
Auch wenn die Herkunft des "Internationalen Tags der Skeptiker“ im Dunkeln liegt, brauchen wir ihn heute nötiger denn je. Gerade in den sozialen Netzwerken verbreiten sich Falschmeldungen im Sekundentakt und die skurrilsten Verschwörungstheorien machen nach wie vor die Runde.
Eine gesunde Portion Skepsis ist also durchaus angebracht. Allerdings sollten wir auch nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und permanent alles und jedes in Frage stellen. Wir brauchen letztlich beides: ein kritisches Hinterfragen sogenannter Stammtischparolen und gleichzeitig ein gesundes Vertrauen in zuverlässige Medien und vertrauenswürdige Quellen. Ohne Glauben und Vertrauen können wir in dieser Welt nicht leben. Das fängt bereits beim Einstieg in den Bus an, setzt sich fort im Gespräch mit dem Partner und endet bei den Nachrichten im Fernsehen.
Woher nehme ich dieses Vertrauen: An dieser Stelle hilft mir mein Hund. Unser Golden Retriever vertraut meiner Frau und mir grenzenlos. Seine fast siebenjährige Erfahrung mit uns hat ihn schließlich gelehrt: Auf uns kann er sich 100% verlassen.
Von Pilatus dagegen können wir lernen, dass Angst ein schlechter Berater in Sachen Wahrheitsfindung ist. Es ist nämlich nicht so sehr die Skepsis, die ihn treibt, sondern die nackte Angst. Die Gegner Jesu drohen ihm damit, ihn beim römischen Kaiser anzuschwärzen. Das lässt Pilatus letztlich gegen seine eigene Überzeugung handeln. Obwohl er weiß, dass Jesus unschuldig ist, liefert er ihn dem Tod aus.
So ist sein Name für alle Zeiten unrühmlich ins Apostolische Glaubensbekenntnis geraten. Jesus hat "gelitten unter Pontius Pilatus“ heißt es da. Und Sonntag für Sonntag wird so im Gottesdienst an sein fatales Fehlurteil erinnert.
Eine gesunde Skepsis ist das eine. Die brauchen wir. Genauso aber einen tragfähigen

Glauben und Vertrauen in unsere Nächsten – ob im Staat oder in der Familie. Und als Christ kann ich sagen, was mir gegen die unvermeidliche Angst hilft. Es ist der Glaube an Gott, der bewiesen hat, dass er vertrauenswürdig ist. Durch Jesus, seinen Sohn und sein heilsames Wirken unter den Menschen.

(1) http://www.kleiner-kalender.de/event/tag-der-skeptiker/91505.html/ (letzter Abruf 3.9.2019)
(2) https://gfds.de/wort-des-jahres-2016/ (letzter Abruf 3.9.2019)
(3) http://www.unwortdesjahres.net/fileadmin/unwort/Pressemitteilungen/pressemitteilung_unwort2017.pdf/ (letzter Abruf 3.9.2019)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze